



Ihre Gesprächspartner:innen:

AK-Präsident Andreas Stangl
Verena Ehrenguber

Landesvorsitzender des ÖGB Oberösterreich
Landesvorsitzende der ÖGJ Oberösterreich

„Lehre stärken“ – Gewerkschaftsjugend startet neue Kampagne

Pressegespräch

am 26. März 2025, 10 Uhr, Arbeiterkammer Oberösterreich

„Lehre stärken“ – Gewerkschaftsjugend startet neue Kampagne

Von April bis Jahresende richtet die ÖGJ Oberösterreich einen genauen Blick auf die Lehrausbildung und will junge Menschen gezielt und effektiv bei ihrem Einstieg in die Arbeitswelt unterstützen.

„Die Lehre ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeitswelt. Sie sichert jungen Menschen eine Perspektive und dem Wirtschaftsstandort Oberösterreich die Fachkräfte von morgen. Wer eine Lehre macht, verdient die besten Rahmenbedingungen und das von Anfang an“, betont der Landesvorsitzende des ÖGB Oberösterreich, Arbeiterkammer-Präsident Andreas Stangl. Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, doch die Realität zeigt auch, dass viele Lehrlinge mit Problemen konfrontiert sind, die ihnen das Lernen, Arbeiten und Leben unnötig schwer machen.

Stangl unterstreicht die Dringlichkeit einer Offensive zur Unterstützung der Lehrlinge. Notwendig sind Maßnahmen, um jungen Menschen faire, gesunde und fördernde Bedingungen zu bieten. Die Kampagne „Lehre stärken“ der Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) Oberösterreich ist genau darauf ausgerichtet: konkrete Verbesserungen statt leerer Appelle, Unterstützung statt Überforderung.

Hintergrund und Entstehung der Kampagne

Bei der 43. Landesjugendkonferenz der ÖGJ Oberösterreich im Herbst 2024 wurde einstimmig beschlossen, Unterstützung bei der Lehrausbildung in den Mittelpunkt gewerkschaftlicher Jugendpolitik zu stellen. Aus zahlreichen Anträgen von Jugendvertrauensrät:innen, Lehrlingen und Betriebsrät:innen entstand ein umfangreiches Konzept, das die Kampagne „Lehre stärken“ trägt.

Verena Ehrenguber, Vorsitzende der ÖGJ Oberösterreich: „Die Kampagne basiert auf echten Erfahrungen junger Menschen. Die Themen, die behandelt werden, sind nicht abstrakt, sie entspringen dem Alltag, den viele Lehrlinge täglich erleben. Besonders oft wurden mangelnde Unterstützung beim Lernen, psychische Belastungen und die Herausforderungen durch Schichtarbeit genannt.“

Ziele und Schwerpunkte der Kampagne

Im Zentrum der Kampagne, die mit April startet und sich mit verschiedenen Schwerpunkten über das gesamte restliche Jahr 2025 ziehen wird, stehen die Verbesserung der Ausbildungsqualität und die Stärkung der persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten von Lehrlingen in Oberösterreich. Ziel ist es, die Lehre als hochwertige, attraktive Ausbildungsform weiterzuentwickeln und gleichzeitig Missstände dort anzusprechen, wo sie bestehen.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf der besseren Vorbereitung auf die Berufsschule. Lehrlinge, die mit Lernschwierigkeiten oder Unsicherheiten starten, erleben oft Frustration und Leistungsdruck. Um dem entgegenzuwirken, sollen künftig Kompetenzchecks durchgeführt werden, die individuelle Stärken und Schwächen frühzeitig sichtbar machen. Darauf aufbauend können Auffrischungstage organisiert werden, um gezielt Inhalte aufzuarbeiten.

Ein weiterer Fokus liegt auf der psychischen Gesundheit. Der Druck, den viele Lehrlinge verspüren, sei hoch. Sei es durch Prüfungen, durch hohe Erwartungen im Betrieb oder durch persönliche Herausforderungen. Deshalb werden in den über ganz Oberösterreich verteilten Jugendzentren der Gewerkschaftsjugend Workshops zu Themen wie Resilienz, Stressbewältigung und gesunder Umgang mit Konflikten angeboten. Darüber hinaus findet ein Seminar unter dem Titel „Erste Hilfe für die Seele“ für Jugendvertrauensrät:innen statt, die dadurch besser auf emotionale Notlagen ihrer Kolleg:innen reagieren können.

Ein besonders sensibler Bereich betrifft die Gesundheit im Zusammenhang mit Schichtarbeit. Viele junge Menschen werden mit Vollendung des 18. Lebensjahres in Schichtsysteme integriert, häufig ohne ausreichende Vorbereitung. Die ÖGJ Oberösterreich hat daher ein Schichtarbeitsheft mit dem Titel „Richtig schichtln – fit und gesund durch den Schichtbetrieb“ entwickelt. Es bietet praktische Hilfestellungen zu Ernährung, Schlaf, Bewegung und Arbeitsrecht und soll sowohl Lehrlingen als auch Betrieben als Handreichung dienen, um Schichtarbeit gesund und fair zu gestalten.

Ergänzende Maßnahmen für besseren Ausbildungserfolg

Lernen will gelernt sein, dieser Gedanke steht hinter dem nächsten Abschnitt der Kampagne. Viele Lehrlinge verbringen unzählige Stunden mit Prüfungsvorbereitung,

oft ohne Plan oder mit wenig Erfolg. Die Kampagne setzt sich deshalb für verpflichtende Schulungen zu effektiven Lernmethoden vor dem Berufsschulstart und der Lehrabschlussprüfung ein.

Ziel ist es, Lehrlingen das Handwerkszeug für selbstorganisiertes und erfolgreiches Lernen mitzugeben, damit sie nicht nur bestehen, sondern die Ausbildung auch als persönliche Erfolgsgeschichte erleben können.

Ein weiteres Anliegen ist die finanzielle Entlastung von Berufsschulpendler:innen. In vielen Fällen ist die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich, Lehrlinge sind daher auf das Auto angewiesen. Die damit verbundenen Kosten stellen für viele eine zusätzliche Belastung dar. Die ÖGJ fordert daher die Übernahme der Vignettenkosten für Lehrlinge, die zur Berufsschule pendeln müssen.

Ein starkes Zeichen für eine bessere Lehre

„Wir wollen mit dieser Kampagne nicht nur Probleme aufzeigen, sondern gemeinsam Lösungen erarbeiten und umsetzen“, so Verena Ehrenguber. Die Maßnahmen der Kampagne sind zeitlich strukturiert und begleiten die Lehrlinge über mehrere Monate hinweg: von der Vorbereitung auf die Berufsschule bis hin zur Unterstützung vor der Lehrabschlussprüfung.

Um den Forderungen zusätzlichen Nachdruck zu verleihen, sollen Berufsschulen, Betriebe und politische Entscheidungsträger:innen gezielt angesprochen werden. Gleichzeitig setzt die Gewerkschaftsjugend mit dieser Kampagne ein klares Zeichen: Die Anliegen junger Menschen in Ausbildung sind kein Nebenschauplatz, sondern gehören in den Mittelpunkt.

„Die Lehrausbildung muss den Stellenwert bekommen, den sie verdient. Sie ist eine praxisorientierte, erfolgreiche Ausbildungsform mit vielen Perspektiven und darf nicht länger unterschätzt werden“, sagt Andreas Stangl. „Wenn wir die Anliegen der Lehrlinge ernst nehmen, schaffen wir Vertrauen und das ist die Grundlage für eine starke Basis an Fachkräften in Oberösterreich.“